



Die Sonne geht auf! Die 62000 Mark teure Solaranlage ist montiert und betriebsbereit; zusammen mit Bürgermeister Eckhard Ruthemeyer und Stadtwerke-Chef Alfons Bröker feierten die Schüler der Energiespar-AG mit ihrer Lehrerin Judith Tornau-Opitz in der Aula des Schulzentrums. ■ Foto: Dahm

Sonne hilft Convos, noch mehr Energie zu sparen

Solaranlage installiert. Kollektoren dienen gleichzeitig als anschauliches Unterrichtsmittel. „Die Devise ‚weiter so‘ führt in die Katastrophe“

SOEST ■ Mit einer eindrucksvollen Feier in der Aula des Schulzentrums hat gestern das Conrad-von-Soest-Gymnasium die Solaranlage eingeweiht, die Sonnenenergie für den Warmwasserbereich und für die Heizung bereitstellt.

Das Projekt ins Rollen brachte ein Zuschuss von 15 000 Mark, den das Gymnasium beim Wettbewerb Solarschulen 2000 gewann. Diese Kampagne wurde von der Allianz-Umweltstiftung und dem Arbeitskreis für umweltbewusstes Management ins Leben gerufen.

Insgesamt kostete die Anla-

benachbarte Hauptschule 22 000 Mark aufgebracht: Dieses Geld wurde in den vergangenen zwei Jahren durch den schonenden Umgang mit Energie gespart.

Die Stadtwerke haben das Projekt mit 10 000 Mark unterstützt. Der restliche Betrag wurde vom Land und der Stadt aufgebracht. Auch die Eltern haben 4 000 Mark gespendet: Da dieses Geld aber für die Anlage nicht mehr benötigt wurde, liegt es auf dem Konto des Fördervereins, zweckgebunden für weitere Energiesparmaßnahmen.

die Solaranlage auf das Dach setzten, dient die Convos-Anlage nicht nur der Energiegewinnung. Sie ist auch Unterrichtsmittel – eines, das sich selber trägt, wie Judith Tornau-Opitz, die Leiterin der Energiespar-Arbeitsgemeinschaft, hofft.

Schüler untersuchen Leistungsfähigkeit

Die Daten der Solaranlage und der Wetterstation werden erfasst und bereichern fortan den Physik-, Chemie-, Biologie- und Erdkundeunterricht. Die Leistungsfähigkeit

Schülern permanent untersucht.

Bei der Feierstunde lobte Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer das Engagement der Arbeitsgemeinschaft am Convos: „Die Schule hat ein ganz besonderes Profil aufgebaut.“

In einem Videofilm zeigte Helga Enke, wie die zehn Kollektoren durch das Treppenhaus auf das Gebäude- dach geschleppt wurden.

Der stellvertretende Schulleiter Peter Kuntze begründete, warum man sich für eine Energieversorgung engagiert: „Die Devise ‚weiter so wie